

TEILNEHMENDE / ORGANISATIONEN

- CQ-Beratung+Bildung
- ElektroInnung Berlin-Brandenburg
- Institut für Betriebliche Bildungsforschung
- Kraftfahrzeug-Innung Berlin
- OSZ Kraftfahrzeugtechnik Berlin
- Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
- Solar Lifestyle GmbH

FRAGESTELLUNGEN



- Arbeiten Lernen:
- Warum ist Arbeiten für Jugendliche wichtig?
- Was wünschen sich Schüler*innen genau?
- Wie wird Jugend an Arbeit herangeführt?
- Welche Konzepte könnten wirken?
- Was muss dafür anders werden?
- Was sind die Berufe von Morgen?
- Fazit

KONZEPTANSATZ / AUSGANGSSITUATION

Eine vorausgegangene Befragung von Schüler*innen zeigte:

- Grundsätzliches Interesse am Eintritt in duale Ausbildung und Arbeitswelt
- Kenntnis einer Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungsberufe ist vorhanden
- die Mehrheit hat nur einen Berufswunsch aber keinen Plan B und kennt kaum Alternativen
- um ihre Talente und Annahmen überprüfen zu können, wünscht sich die Mehrheit Arbeit
- Atmosphäre und Ruf des Unternehmens sind für Jugendliche wichtiger als die Vergütungshöhe

BEDARFE, INNOVATIONEN, ENTWICKLUNGSPFADE

Problemstellung 1:

Jugendliche haben wenig Gelegenheit, ihre Erwartungen an Ausbildung und Beruf zu prüfen. Sie wissen in etwa was sie wollen aber sie wissen nicht wie und wo es ihnen geboten wird.

Lösung:

- Es müssen frühere, kontinuierliche, vielfältige „Ausprobierfelder“ geschaffen werden:
- Geld, Personal, Räume und Zeit für Werkstätten in Schulen, Schülerfirmen wird benötigt.
 - Arbeit außerhalb von Schulen, als Ferienarbeit, Berufs- und Schülerbetriebs-Praktika:
 - Die Schüler sollen erfahren können, was sie können und was sie mögen.
 - Dazu brauchen sie „echte“ Aufgaben (wie) in der Arbeitswelt
 - Möglichkeiten Arbeiten zu lernen und sich zu erproben

Problemstellung 2:

Viele Ausbildungsberufe entsprechen nicht dem, was in (naher) Zukunft gebraucht wird.

Lösung:

- Jugendliche sollen berufsübergreifende Kompetenzen aufbauen können.
- Dazu gehören Problemlösefähigkeit, Ambiguitätstoleranz, kontinuierliches Lernen lernen.
- Möglichkeiten individualisierter Bildungsverläufe in gemeinsamer Bildungslandschaft stärken

Weg dorthin:

Bildungsakteure, Lehrende für Ausprobierfelder, berufsübergreifende Kompetenzen gewinnen
 Bedarf an innovativen Modellen und Strukturen darstellen, erproben und kommunizieren
 Gemeinsam auf den Weg machen und dafür nötige Mittel beantragen und einwerben